



Pilgerführerin Elfriede Hurlzmeier ging mit 13 Pilgern auf dem neuen Pilgerweg von Sünching zur Napoleonshöhe bei Eggmühl.



In Aufhausen wurde die Pilgerschar von Bürgermeister Hans Jurgovsky sowie von Schwester Hildegard willkommen heißen und geführt.

Pilgern vor der Haustüre auf der Via Nova

Pilgerbegleiterin Elfriede Hurlzmeier bot Wanderung auf neuem Pilgerweg an

Sünching. (wn) Nachdem der Pilgerweg Via Nova offiziell eröffnet wurde, bot die Sünchinger Pilgerbegleiterin Elfriede Hurlzmeier eine Wanderung von Sünching nach Eggmühl zur Napoleonhöhe an. Hieran beteiligten sich 13 Pilger aus Sünching, Barbing, Wörth und Pfatter. Das Motto des Tages lautete: „An den Orten, zu denen ich gefahren wurde, bin ich nie gewesen.“

„Gemeinsam machen wir uns auf den Weg vor unserer Haustüre“, zeigte Elfriede Hurlzmeier bei der Begrüßung vor der Sünchinger Grundschule auf. „Wir erlauben uns, an diesem Tag, Zeit zu haben, um auf dem Weg zu sein, unterwegs zu sein. Wohin? Zu uns selbst.“ Die Landschaft, die Natur, die Stimmungen bewusst wahrzunehmen, das solle das Ziel sein auf dieser Pilgerwanderung. „Meditationen, spirituelle Impulse in Form von Texten, Gesprächen und Körperübungen sollen uns dabei helfen in die Mitte

zu kommen und uns selbst zu spüren“, so Hurlzmeier weiter. Dabei legte man auf dem Pilgerweg mehrere Pausen ein und einen Abschnitt der Strecke ging man sogar im Schweigen. Danach erfolgte die Vergabe der Pilgerpässe, Pilgerstempel, je eines Pilgeranhängers, einer Wegekarte sowie einer Via Nova-Postkarte. Die Pilgerbeauftragte Elisabeth Keck aus Mallersdorf-Pfaffenberg gab zudem Erläuterungen über den Pilgerweg und das Pilgern selbst.

Nach so vielem Wissenswertem ging die erste Etappe des Pilgerweges über Niederhinkofen zu einem Wegkreuz, wo Übungen zur Körperwahrnehmung gemacht wurden. Der Weg führte dann weiter nach Aufhausen. Die Pilgerschar wurde von Bürgermeister Johann Jurgovsky am Kirchplatz willkommen heißen. Er berichtete über den Ort Aufhausen. 769 wurde „Ufusia“ zum ersten Mal schriftlich erwähnt. Zudem gab es in der Wallfahrtskir-

che „Maria Schnee“ eine Kirchenführung, die Schwester Hildegard vornahm. Ganz besonders erfreut und dankbar zeigte sich Pilgerführerin Hurlzmeier über den herzlichen und spontanen Empfang in Aufhausen. Sie habe von den Teilnehmern ganz viele positive Rückmeldungen über den Aufenthalt in Aufhausen, den Ausführungen des Bürgermeisters und den Schilderungen von Schwester Hildegard erhalten. „Ich glaube man kann sagen, das war das Highlight des Pilgertages“, betonte sie nunmehr in einem Gespräch mit unserer Zeitung. Im Anschluss wurden die Bänke am Kirchplatz gleich genützt für die mitgebrachte Brotzeit, die man sich schon etwas hungrig geworden bei einem herrlichen Blick ins Tal der großen Laber munden ließ.

Weiter ging es die Stufen hinab in Richtung Sportplatz. Nunmehr war das Motto „Die Erfahrungen der Stille“ angesagt. Hierbei führte der

Weg schweigend ganz flach immer an der Laber entlang auf einem wunderschönen Feldweg. Nach gut einer Stunde Marsch hatte die Pilgergruppe um 13.30 Uhr den Ort Rogging erreicht. Hier wurde der Text „Die Kraft von Worten“ vorgelesen. Jetzt durften die Teilnehmer wieder sprechen und man packte frohgemut die restliche Strecke von fünf Kilometern an.

Diese führte von Rogging, über die Stanglmühle, Unterdeggenbach, die Bahnunterführung hindurch die restlichen drei Kilometer stetig bergan zur Napoleonhöhe. Um 15 Uhr dort angekommen sangen die Pilger „Möge die Straße uns zusammen führen“ und „Großer Gott wir loben dich“.

Zum Abschluss erhielten die Pilger ein kleines Andenken an den ersten Pilgertag auf der Via Nova in der Region. Alle Teilnehmer versicherten Elfriede Hurlzmeier bei der Schlussrunde, dass ihnen der Tag sehr gefallen hat.